

Das neue Schulhaus in Mönthal

Autor(en): **Oswald, J.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Brugger Neujaarsblätter**

Band (Jahr): **66 (1956)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-901290>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

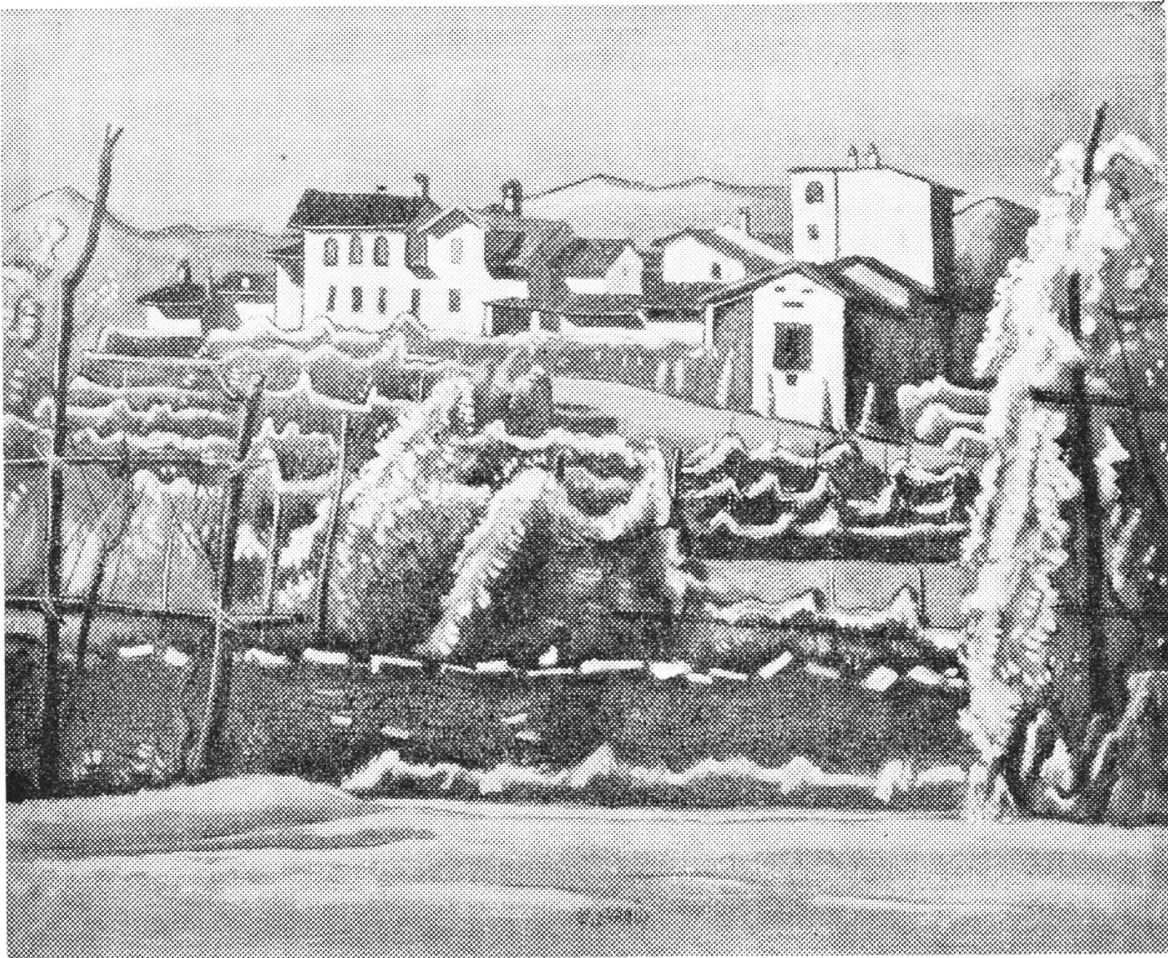
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das neue Schulhaus in Mönthal

Die vor wenigen Monaten fertiggestellte Schulanlage (Schulhaus samt Turnhalle mit Turn- und Spielplatz) liegt, freundlich in die Landschaft eingefügt, über dem stillen Juradorfe am Hange zur Bürersteig.



Wilhelm Schmid, Tessinerdorf

Geschenk der Kulturstiftung „Pro Argovia“ an die Gemeinde Mönthal
zur Ausschmückung des neuen Schulhauses

Keine Monumentalität ist erstrebt. Kein kalter Kasten empfängt die Kinder. Hier zeigt sich die moderne Wandlung in der Gesinnung.

Ohne das einsichtsvolle Verständnis der Regierung, auch den kleinsten Gemeinden im Kanton, die nur geringe Steuereinnahmen haben, eine passende Schulhausanlage zu ermöglichen, wäre das Mönthaler

Schulhaus nicht gebaut worden. Die Gemeinden sind die Zellen unseres Staatswesens. Sie gilt es zu schützen und zu unterstützen!

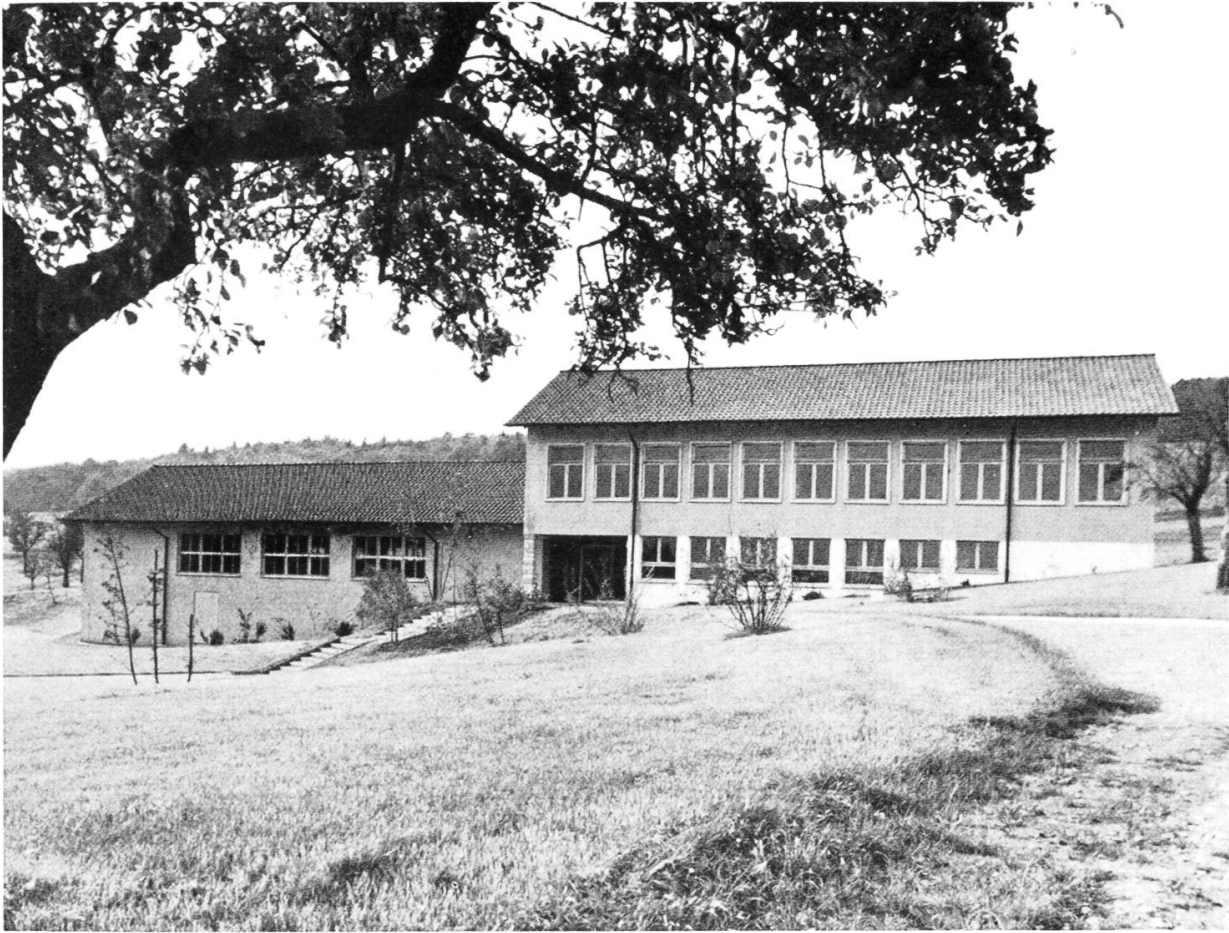
Schon der erste Plan zu diesem Schulhause gelang. Nach den Weisungen der Erziehungsdirektion wurden noch geringfügige Ergänzungen gemacht. Darauf genehmigte die Gemeinde den Finanzierungsplan und beschloß die Ausführung des Baues. Nebst den Staatsbeiträgen ist dankbar der Beitragsleistung der aargauischen Turn- und Sportverbände (Sport-Toto) zu gedenken, welche die vollständige Ausrüstung der Turnhalle nebst der gediegenen Gestaltung des Turn- und Pausenplatzes ermöglichte. Der Gemeinde verbleibt noch eine tragbare Restanzschuld.

Am 22. Mai 1955 fand unter starker Anteilnahme der Talschaft mit einem Volksfest die Einweihung des Schulhauses statt. Herr Dr. Maurer überreichte zum Schmuck des neuen Gebäudes als Geschenk der Aargauischen Kulturstiftung „Pro Argovia“ Mönthal das Gemälde eines Tessiner Dorfes von Wilhelm Schmid, und Herr Erziehungsdirektor Schwarz übergab mit einer Ansprache das neue Schulhaus in getreue Obhut der Gemeinde.

Die Gemeinde Mönthal hatte mit der Durchführung der Güterregulierung und der Wasserversorgung schon große finanzielle Opfer gebracht. Weitere Projekte, welche die Gemeinde finanziell sehr belasten werden, stehen noch bevor. So galt es, den Schulhausbau auch für den künftigen Betrieb möglichst rationell und einfach zu gestalten. Das wurde erreicht durch Weglassen irgendwie nicht notwendiger Bauteile (Pausenhalle, weite Hallen und Korridore) und durch Mehrzweckbestimmung der Nebenräume.

Bei Beachtung der konstruktiven Trennung sind die beiden Elemente Schulhaus und Turnhalle zusammengefügt und die Nebenräume zur gemeinsamen Nutzung angeordnet. Die starken Höhenunterschiede des Geländes lassen kein eigentliches Kellergeschoß in Erscheinung treten.

Die Turnhalle, ca. 3 m über Turnplatz und Spielwiese liegend, wird aus dem Untergeschoß des Schulhauses über eine normale Stockwerk-treppe tiefer erreicht. Im Parterre oder genauer bezeichnet Untergeschoß des Schulhauses sind die Bade-, Ankleideräume, Heizung und Handfertigungsraum untergebracht, nebst Abortanlagen und Eingangspartie. Ein quadratischer, überdeckter Vorplatz ersetzt die sonst übliche Pausenhalle. Da die ganze Anlage direkt in die Felsen eingesetzt ist,



Mönthal. Neues Schulhaus

wurde auf ventilierende Hohlräume verzichtet. Für die Turnhalle und den Handfertigungsraum sind aus dieser Überlegung fußwarme Asphaltbeläge in rotem Novafalt ausgeführt. Für die Turnhalle ist dieser Bodenbelag neu, für Handfertigungsräume hat er sich seit Jahren bewährt.

Der starke Wasseranfall aus der schieferartigen Lagerung der Felsunterlage darf als besondere Schwierigkeit bei der Bauausführung erwähnt werden.

Im Obergeschoß, das durch eine einläufige Treppe erreicht wird, sind 2 Klassenzimmer untergebracht – ein Normalklassenzimmer von $6,50 \times 10,50$ m für die Gesamtschule und ein kleineres Mädchen-Handarbeitszimmer nebst 2 Nebenzimmer als Sammlungs- und Lehrerzimmer. Um den dörflichen Charakter im Détail zum Ausdruck zu bringen, sind die Klassenzimmer wie der obere Korridor und die Turnhallendecke mit tannenen Massivbrettern ausgekleidet. Durch den weichen Ton des Holzes ist der Schulstube ein intimer Charakter gewahrt, welcher durch die freundliche Persönlichkeit des Lehrers noch gehoben wird.

J. Oswald, Architekt